

und ließen den vermeintlichen Beschwörer mit seinem närrischen Begleiter weiter ziehen.

Es erforderte einen ungewöhnlichen Aufwand von Seelenstärke bei Uncas und Falkenauge, um sich zu bewegen, den langsamen stattlichen Schritt beizubehalten, welchen sie bei Beginn ihrer Flucht angenommen hatten; um so mehr, da sie bemerkten, daß unbezwingliche Neugier die Wächter bewog, sich der Hütte zu nähern, um sich von der gehofften Muthlosigkeit des Gefangenen zu überzeugen. Die kleinste unbedachtame Bewegung Samuils konnte ihr Beräther werden, und der Kundschafter bedurfte nothwendiger Weise einiger Zeit, um in Sicherheit zu gelangen. Trotz dieser peinlichen Augenblicke setzte er seinen Gesang fort, welcher verschiedene neugierige Gaffer unter die Thüren der Hütten zog, an welchen er mit Uncas vorbeigehen mußte. Selbst einige finsterblickende Krieger kreuzten ihren Weg, aber Niemanden fiel es ein, die verwegenen Flüchtlinge anzuhalten. Die Dunkelheit der Nacht und die Kühnheit des Wagstückes waren ihre besten Verbündeten.

Bald hatten die Flüchtlinge das Dorf hinter sich und näherten sich bereits rasch dem Schutze der Waldung, als sie plötzlich ein lautes und anhaltendes Geschrei hinter sich vernahmen, welches ihnen besser als Worte sagte, daß Alles verrathen sei. Im nächsten Augenblicke warf Uncas seine Haut ab und Falkenauge eilte schnell ihm voraus, einem nahe liegenden Busche zu, unter welchem er zwei Büchsen mit dem nöthigen Schießbedarf hervorzog.

„Nun mögen die Schurken kommen und unsere Fährte suchen;“ sagte er. „Zwei von ihnen sind des Todes gewiß, wenn sie es wagen, uns zu verfolgen.“

Schnell eilten sie weiter und verschwanden bald in der Dunkelheit des Waldes.

### Fünfehtes Kapitel.

Die Flucht Falkenauge's und Uncas' war auf folgende Weise entdeckt worden. Die Indianer von Neugierde getrieben, näherten sich der Hütte des Gefangenen und blickten durch eine Spalte in das Innere derselben, welches noch immer schwach durch die glimmenden Feuerbrände erleuchtet ward. Anhänglich hielten sie David für den jungen Mohikaner, bis derselbe selbst Veranlassung gab, die Huronen aus ihrem Irrthum zu reißen. Er wurde es nämlich müde, seine langen Beine so nahe zusammen zu halten und gab ihnen daher so viel Spielraum, bis endlich einer seiner Füße mit der glühenden Asche in Berührung kam und hell von ihr beschienen wurde. Erst glaubten die Huronen, der Delaware wäre durch Zauberkraft entstellt worden; als aber David endlich auch seinen Kopf erhob, und sein ehrliches, sanftes Gesicht anstatt der stolzen Züge des jungen Mohikaners zum Vorschein kam, schöpften sie Verdacht, stürzten in die Hütte, legten Hand an den Gefangenen und entdeckten den Betrug. Jetzt erhoben sie ein so furchtbares Geschrei, daß